

Kreuzesholzlegende

Werner Williams-Krapp

Angaben zur Veröffentlichung / Publication details:

Williams-Krapp, Werner. 1985. "Kreuzesholzlegende." In *Die deutsche Literatur des Mittelalters: Verfasserlexikon; Band 5: Koc - Mar*, edited by Burghart Wachinger, Gundolf Keil, Kurt Ruh, Werner Schröder, and Franz Josef Worstbrock, 371–72. Berlin: de Gruyter.
<https://doi.org/10.1515/9783110865745.371>.

Nutzungsbedingungen / Terms of use:

licgercopyright

Dieses Dokument wird unter folgenden Bedingungen zur Verfügung gestellt: / This document is made available under these conditions:

Deutsches Urheberrecht

Weitere Informationen finden Sie unter: / For more information see:

<https://www.uni-augsburg.de/de/organisation/bibliothek/publizieren-zitieren-archivieren/publiz/>



'Kreuzesholzlegende'

Die ungemein beliebten Versionen der K. beruhen allesamt auf der Symbolik des Kreuzes als Paradies- oder Lebensbaum. Der Stoff ist in einer solchen Vielfalt erzählerischer Ausformungen überliefert, daß das Ermitteln einer allen Versionen gemeinsamen Grundfabel Probleme aufwirft. Neben autonomen Fassungen sind die K.n häufig als Teil von Adams-Legenden (→ 'Adam und Eva'; → 'Adambuch'), oder aber auch als Vorspann von Kreuzauffindungslegenden, wie etwa der in der 'Legenda aurea' des → Jacobus de Voragine, überliefert.

Seth soll seinem sterbenden Vater Öl vom Baum der Barmherzigkeit holen. Ein Engel tröstet ihn dort aber auf die Erlösungstat und gibt ihm stattdessen ein Zweiglein mit. Seth pflanzt dieses auf das Grab des inzwischen verstorbenen Adam. Salomon läßt dann den ausgewachsenen Baum abhauen, um ihn für den Tempelbau zu verwenden. Als der Balken aber nirgends passen will, wird er zunächst als Steg benutzt und schließlich vergraben. Als Christi Leiden naht, wird das Holz gefunden und zum Kreuzesholz verwendet.

Literatur. Ausführliche Bibliogr. bei B. MURDOCH, Hans Folz and the Adam-Legends, Amsterdam 1977, S. 177–184.

Eine von den Legendarversionen unabhängige Prosa-K. des 14. Jh.s findet sich in 2° cod. 438 der Augsburger StB, 261^{va}–264^{vb} (v. J. 1412; schwäb.) als Lektüre für den Kreuzauffindungstag (hg. v. KELLER, Fsp., Nachlese, S. 122–129). Zwar beginnt der Text mit einer Darstellung des Falles der Protoplasten und endet mit der Kreuzauffindung durch Helena, jedoch dienen diese Teile nur als Umrahmung einer umfassenden Version der K., die die Grundfabel um zahlreiche Motive erweitert. So handelt es sich bei Moses' brennendem Busch um das Kreuzholz; mit einem Zweig davon teilt dieser das Rote Meer. Die Quelle(n) wie auch die Herkunft des Textes wären noch zu ermitteln.

Für weitere Behandlungen des Stoffes siehe → 'Adam und Eva', → 'Adambuch', → 'Befreiung der Altväter', → Heinrich von Freiberg, → Helwig (von Waldirstet), → 'Von dem Holze des hl. Kreuzes', → Lutwin, → 'Sündenfall und Erlösung'.

WERNER WILLIAMS-KRAPP